

## Forderungen der Kampagne für Saubere Kleidung / Clean Clothes Campaign im EP-Wahlkampf:

### 1. Regulierung auf EU-Ebene: verbindliche menschenrechtliche Sorgfaltspflicht

Die Verantwortung der Modehändler und -marken, Menschen- und Arbeitsrechte in ihren Lieferketten einzuhalten, findet sich sehr klar in den **UN Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte** und den aktualisierten **OECD Leitsätzen für multinationale Unternehmen**. In diesem Rahmen obliegt den Unternehmen eine menschenrechtliche Sorgfaltspflicht. Das bedeutet, dass sie ihre Lieferketten nach menschenrechtlichen Risiken, zu denen auch eine Kluft zwischen Mindest- und Existenzlöhnen gehört, scannen, diese beseitigen sowie etwaige Folgen korrigieren und den Fortschritt dessen kontrollieren.

Ebenso definieren die EU Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte die **Pflicht der Staaten, Menschenrechte zu schützen** auch gegenüber Unternehmen. Sie sind verpflichtet, den Firmen mit Sitz in ihrem Territorium deutlich zu machen, dass sie keinen Verstoß gegen Menschenrechte dulden.

In den letzten Jahren haben es einige EU-Mitgliedsstaaten und auch die EU unternommen, von Unternehmen Initiativen menschenrechtlicher Sorgfaltspflicht zu fordern. Dazu zählt das **französische "duty of vigilance law"** (2017). Großbritannien besitzt einen „**Modern Slavery Act**“. In Finnland, Luxemburg, der Schweiz, den Niederlanden und Deutschland werden entsprechende Gesetzesinitiativen öffentlich bzw. parlamentarisch diskutiert.

**Eine Regulierung auf EU-Ebene zur verbindlichen menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht wird gleiche Standards gegenüber Unternehmen mit Sitz in EU-Ländern herstellen und kann den Opfern von Menschenrechtsverletzungen Zugang zu Rechtsmitteln ermöglichen.**

### 2. EU-Mindestlohn-Politik

Das Recht auf einen existenzsichernden Lohn ist ein Menschenrecht, das in der Allgemeinen Menschenrechtserklärung der UN von 1946, in der Europäischen Sozialcharta und vielen anderen Menschenrechtsnormen festgelegt ist. Es ist ein breit akzeptierter Standard in Verhaltenskodizes von Modehäusern und Multistakeholder-Initiativen wie dem Bündnis für nachhaltige Textilien.

Beschäftigte in der Bekleidungsindustrie verdienen in der Regel weltweit gerade den gesetzlichen Mindestlohn. Diese Mindestlöhne sind sehr weit von einem existenzsichernden Niveau entfernt. In **Europa** jedoch spitzt sich diese Situation noch einmal zu: In Rumänien, dem größten Produktionsland Europas für Bekleidung, verdienen die meisten Näherinnen und Näher nicht einmal den gesetzlichen Mindestlohn in ihrer Regelarbeitszeit.

**Die gesetzlichen Mindestlöhne liegen zudem unter der durch die EU selbst festgelegten Armutsgrenze:**

	Gesetzlicher Mindestlohn (netto, 2018)	Armutsgefährdungsgrenze für eine Familie, EU-SILC (2017) <sup>1</sup>	Existenzsichernder Lohn (2018)	Anteil des gesetzlichen Mindestlohnes an einem existenzsichernden Lohn
<b>Romania</b> <sup>2</sup>	€249	€283	€1,448	17%
<b>Bulgaria</b>	€204	€375	€1,112 <sup>3</sup>	18%
<b>Ukraine</b>	€93		€488 <sup>4</sup>	19%
<b>Cambodia</b>	€146		€410 <sup>5</sup>	36%
<b>India</b>	€94		€297 <sup>6</sup>	32%

Jeder gesetzliche Mindestlohn in einem Mode-Produktionsland ist weit davon entfernt, „ihnen [Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern] einen angemessenen Lebensstandard“ zu ermöglichen (**Europäische Säule sozialer Rechte**, Kapitel II, 6.). **In Europa ist diese Kluft zwischen dem Mindest- und dem Existenzlohn besonders groß!** Deshalb ist eine Mindestlohn-Politik der EU dringend notwendig. Sie muss bindende Untergrenzen für gesetzliche Mindestlöhne festlegen, die sie armutsfest machen.

<sup>1</sup> At-risk-of-poverty threshold for two adults and their two 0-14 y. children - EU-SILC survey; European Union Statistics On Income And Living Conditions (EU-SILC),

[http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=ilc\\_li01&lang=en](http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=ilc_li01&lang=en) - last accessed 14/3/2019

<sup>2</sup> See Romania country profile at: <https://cleanclothes.org/livingwage/europe>

<sup>3</sup> Estimated living wage per month, family of four, as net take-home wage, according to interviewed workers (Workers were asked what they would need to cover food, hygiene products and medications, utilities, communication, transport, and clothing for a household of four. Sometimes workers were unable to estimate – for instance holiday costs – since they never go on holidays. In these cases basic data from numbeo.com were used.)

<sup>4</sup> Estimated living wage per month, family of four, as net take-home wage, according to interviewed workers (Workers were asked what they would need to cover food, hygiene products and medications, utilities, communication, transport, and clothing for a household of four. Sometimes workers were unable to estimate – for instance holiday costs – since they never go on holidays. In these cases basic data from numbeo.com were used.)

<sup>5</sup> Asia Floor Wage for 2017

<sup>6</sup> Asia Floor Wage for 2017